© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Sterben der Fliegen. Haben wir schon je darauf geachtet, wie im Spätsommer oder Herbst unsere Stubenfliege so ganz plötzlich wie mit einem Schlage verschwindet? Wir finden sie massenhaft an Fensterscheiben, Wänden, Gardinen mit gespreizten Flügeln und Beinen kleben, umgeben von einem weißlichen, feinkörnigem Hofe. Eine altbekannte Erscheinung, dieses Fliegensterben. Weniger bekannt ist es, daß ein parasitischer Pilz die Ursache ist. Er gehört in die Klasse der Zygomyzeten und nennt sich Empusa muscae.

In dem Buche „Die Pilze" von A. Eichinger, das eine sehr interessante Darstellung der morphologischen und biologischen Verhältnisse der Pilze gibt („Aus Natur und Geisteswelt", Verlag B. G. Teubner in Leipzig), lesen wir darüber: Gelangt eine Konidie auf eine Fliege, so treibt sie durch ihre Haut einen feinen Keimschlauch, der, sobald er ins Innere des Fliegenkörpers gelangt ist, aufschwillt und, hefeartig sprossend, sich durch das ganze Fettgewebe verbreitet, mehr oder minder lange schlauchförmige Zellen bildend. An diesen entstehen später Seitenzweige, die nach der Peripherie des Fliegenkörpers wachsen und schließlich an ihm zutage treten. An ihnen wird nun je eine Konidie abgeschnürt. Der Konidienträger nimmt Wasser in sich auf, bis sein Innerstes unter einem ziemlichen Druck steht und endlich wie bei Pilobolus die Konidie abgeschleudert wird, wobei sie einige Zentimeter weit fliegen kann. Der Schlauch erfährt dadurch eine Entleerung und zieht sich etwas zusammen. Einen Teil seines Plasmas reißt die Konidie mit sich, es dient ihr gleichsam als Klebapparat, mit dem sie dann irgendwo haften bleibt, sei es an der Wand oder an einer eben vorüberspazierenden Fliege, deren Schicksal dann besiegelt ist.

So massenhaft werden die Konidien ausgebildet und abgeschleudert, daß sie schließlich wie ein weißer Hof die tote Fliege umgeben. Hat eine abgeschleuderte Konidie ihren Zweck verfehlt, d. h. keine Fliege getroffen, so kann sie nochmals abgeschleudert werden. Die ursprüngliche Konidie treibt nämlich eine Sekundärkonidie, die dann mit demselben Mechanismus abgeschleudert wird; doch ein wunderbarer Vorgang! Die Zygosporen des Pilzes sind selten zu beobachten und werden ziemlich unregelmäßig gebildet. Nicht nur Stubenfliegen werden von Empusa befallen, sondern man kann auch draußen im Freien Epidemien bei Mücken und anderen Insekten beobachten, die meist auch durch der Empusa verwandte Formen verursacht werden.

Bücherecke.

(Besprechung von Büchern nicht rein entomologischer Natur).

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Vierte, vollständig neubearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen. **Band VII: Die Vögel.** Neubearbeitet von William Marshall (†), vollendet von F. Hempelmann und O. zur Strassen. Zweiter Teil. Mit 83 Abbildungen im Text und 50 Tafeln. In Halbleder gebunden 12 Mark.

Bald ist dem zunächst ausgegebenen sechsten Bande*) von **Brehms Tierleben** eine Fortsetzung gefolgt: der VII. des Gesamtwerkes und zugleich der II. der Abteilung Vögel, der die Steißhühner, Hühnervögel, Kranichvögel, Regenpfeifervögel und von den Kuckucksvögeln die Kuckucke behandelt. Nach der neueren Systematik rechnet man zu den Kranichvögeln unter anderen auch die Trappen, zu der Ordnung der Regenpfeifervögel die Mövenvögel, Flughühner und Taubenvögel, und so enthält dieser Band auch die Haustauben und die Haushühner, deren Fehlen in früheren Auflagen schmerzlich empfunden wurde. Jedes dieser beiden neuen Kapitel ist auch mit einer reich mit Rassevertretern besetzten Farbentafel ausgestattet, natürlich fehlen auch die wilden Stammformen der genannten Haustiere, „Bankivahuhn" und „Felsentaube", nicht. Ihre farbigen Darstellungen gehören zu den Prachtleistungen des Malers Kuhnert, von dem dieser Band nicht weniger als 25 Tafeln enthält. Blätter wie Geierperlhuhn in ostafrikanischem Steppengras, Auerhahn, Großtrappe, Helmvogel, um nur ein paar herauszugreifen, sind Meisterwerke. Recht glücklich erfaßt und wiedergegeben erscheinen auch einige Textbilder des Tiermalers A. Wagner, der z. B. die Bekassine und den wie einen Schaumball auf den Wellen liegenden „Wassertreter" beisteuerte. Daß man den besten Bildern Gustav Mützels wieder begegnet, ist nur zu begrüßen. Gute Tonätzungen nach Photographien, eine der Neuerungen der 4. Auflage auf technischem Gebiete, durchziehen auch diesen Band in großer Anzahl. Die neubehandelten Arten und die der jüngeren Forschung entnommenen Beiträge zur Vervollständigung des Lebensbildes vieler Vögel verdankt der Band dem leider so frühzeitig verstobenen William Marshall und seinem Nachfolger, dem Herausgeber aber die Zusammenarbeitung zum Ganzen, in dem, wo es nötig ist, moderne Tierphysiologie, Systematik und Anatomie unaufdringlich — aber für den Kenner deutlich — zu Worte kommen. Nach wie vor im Vordergrunde steht auch beim neuen „Brehm" die Biologie. Darin lag von Anbeginn an der besondere Reiz dieses klassischen Werkes, das in seiner zeitgemäßen Verjüngung Anerkennung und Bewunderung verdient.

*) Ueber den wir in No. 20 der „Entomologischen Zeitschrift" referiert haben. Die Red.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Auskunftsstelle des Intern. Entomolog. Vereins.

Mit der im Juli begonnenen Reisezeit hatte sich ein Nachlassen des Interesses für die Auskunftstelle bemerkbar gemacht wahrscheinlich suchte jeder in praktischer Sammeltätigkeit seine entomologischen Kenntnisse zu erweitern. Jetzt nachdem wir der Winterkampagne entgegengehen, glauben wir dem Wunsche der Mitglieder des Vereins zu begegnen, wenn wir versuchen durch die Auskunftstelle den Gedankenaustausch der Mitglieder untereinander wieder zu beleben.

Wir richten daher an alle Freunde des Vereins die herzliche Bitte sich recht zahlreich an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bücherecke 161